



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Personalvertretungsaufsichtsbehörde  
beim Bundesministerium für Kunst, Kultur  
öffentlichen Dienst und Sport

Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien  
E-MAIL • PVAB@BMKOES.GV.AT  
TELEFON • 01/71606/667409  
TELEFAX • 01/71344/047409

**V 1-PVAB/21**

**Bericht**  
**der Personalvertretungsaufsichtsbehörde**  
**über ihre Tätigkeit und ihre Wahrnehmungen**  
**im Jahr 2020**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	Seite 4
<i>Allgemeines</i> .....	Seite 4
<i>Aktuelle Zusammensetzung der PVAB</i> .....	Seite 5
<b>2. Rechtsgrundlage des Berichts</b> .....	Seite 6
<b>3. Tätigkeitsstatistik</b> .....	Seite 7
<i>Anträge nach § 41 Abs. 1 PVG</i> .....	Seite 8
<i>Beschwerden nach § 41 Abs. 4 PVG</i> .....	Seite 9
<i>Gutachten nach § 10 Abs. 7 PVG</i> .....	Seite 9
<b>4. Zur Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung der PV-Organe</b> .....	Seite 10
<i>Anträge auf Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung von PV-Organen:</i> .....	Seite 10
<i>Verteilung der aufsichtsbehördlichen Verfahren auf die Bundesministerien:</i> .....	Seite 10
<b>5. Zur Einhaltung des PVG durch Organe des des Dienstgebers</b> .....	Seite 11
<i>Beschwerden wegen Verletzung des PVG durch Organe des Dienstgebers:</i> .....	Seite 11
<i>Verteilung der Beschwerdeprüfungsverfahren auf die Bundesministerien:</i> .....	Seite 12
<b>6. Veröffentlichung der Entscheidungen der PVAB</b> .....	Seite 12

## 1. Einleitung

Die Personalvertretungsaufsichtsbehörde (PVAB) erstattet durch ihre Mitglieder Dr.<sup>in</sup> Eva-Elisabeth SZYMANSKI als Vorsitzende sowie Dr.<sup>in</sup> Anita PLEYER als Vertreterin des Dienstgebers und Mag. Walter HIRSCH als Vertreter der Dienstnehmer/innen dem Herrn Vizekanzler und Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport Mag. Werner KOGLER Bericht gemäß § 41f des Bundes-Personalvertretungsgesetzes (PVG), BGBl. Nr. 133/1967, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2020.

### Allgemeines

Die Personalvertretungsaufsichtsbehörde (PVAB), deren Mitglieder weisungsfrei sind und die beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) eingerichtet ist, ist für die Aufsicht über die Personalvertretung zuständig. Sie wird auf Antrag tätig, wenn die Verletzung von Rechten durch gesetzwidrige Geschäftsführung eines Personalvertretungsorgans behauptet wird, oder hat deren Gesetzmäßigkeit von Amts wegen zu überprüfen.<sup>1)</sup> Für diese Verfahren gilt das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 (AVG). Behauptet eine Partei des Verfahrens, durch den Bescheid in ihren subjektiven Rechten verletzt zu sein, kann gegen Bescheide der PVAB wegen Rechtswidrigkeit Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) erhoben werden. Das BVwG kann von den Parteien des Verfahrens auch wegen Verletzung der Entscheidungspflicht durch die PVAB angerufen werden.

Die PVAB hat nicht nur ihr eigenes Verfahren zu führen, sondern auch das Vorverfahren des Beschwerdeverfahrens vor dem BVwG abzuwickeln (wie beispielsweise Aberkennung der aufschiebenden Wirkung der Beschwerde, Beurteilung der Zulässigkeit und Rechtzeitigkeit einer Beschwerde gegen eine solche Aberkennung, allfällige Beschwerdeentscheidung, Beurteilung der Zulässigkeit des Vorlageantrags sowie Vorlage an das BVwG und Information der Parteien über die Beschwerde). Im Verfahren vor dem BVwG ist auch die PVAB Partei.

Gegen Erkenntnisse des BVwG ist die Revision an den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) zulässig, wenn davon die Lösung einer grundsätzlichen Rechtsfrage abhängt, insbesondere weil das Erkenntnis von der Rechtsprechung des VwGH abweicht, eine solche Rechtsprechung fehlt oder die zu lösende Rechtsfrage in der bisherigen Rechtsprechung des VwGH nicht einheitlich beantwortet wurde. Die PVAB hat als Partei auch im Verfahren vor dem VwGH mitzuwirken und kann auch selbst Revision gegen Erkenntnisse des BVwG erheben. Hat die PVAB nicht selbst Revision erhoben, hat sie dennoch Parteistellung im Verfahren vor dem VwGH.

---

<sup>1)</sup> § 41 Abs. 1 PVG

Die PVAB hat auch Beschwerden von Personalvertretungsorganen über die Verletzung von Bestimmungen des PVG durch ein Organ des Dienstgebers im vorangegangenen Jahr zu prüfen.<sup>2)</sup>

Schließlich ist die PVAB für die Erstellung von Gutachten<sup>3)</sup> zuständig, sofern zwischen den zuständigen Organen der Zentralstelle und dem zuständigen Zentralausschuss kein Einvernehmen über eine bestimmte vom Dienstgeber beabsichtigte Maßnahme erzielt werden kann. Es entscheidet dann zwar der/die Ressortleiter/in, jedoch ist davor mit dem Zentralausschuss persönlich darüber zu beraten und auf dessen Verlangen ein Gutachten der PVAB zur Streitfrage einzuholen. Das Gutachten hat die PVAB innerhalb von vier Wochen zu erstatten.

Auf die Behandlung von Beschwerden wegen Verletzung des PVG durch den Dienstgeber (§ 41 Abs. 4 PVG) und auf die Erstattung von Gutachten an eine Ressortleitung (§ 10 Abs. 7 PVG) ist das AVG nicht anzuwenden. Die PVAB entscheidet in diesen Fällen endgültig, der Rechtszug an BVwG bzw. VwGH ist ausgeschlossen.

Die PVAB besteht aus einer/einem rechtskundigen Vorsitzenden und einer/einem rechtskundigen Bundesbediensteten des Aktivstands als Vertretung des Dienstgebers und einer/einem rechtskundigen Bundesbediensteten des Aktivstands als Vertretung der Dienstnehmer/innen. Für jedes Mitglied sind zwei Ersatzmitglieder zu bestellen. Alle Mitglieder der PVAB sind in Ausübung ihres Amtes weisungsfrei.

## **Aktuelle Zusammensetzung der PVAB**

### **Vorsitz**

Sektionschefin i.R. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva-Elisabeth SZYMANSKI, Vorsitzende  
Senatspräsident des VwGH i.R. Dr. Josef GERM, 1. Stellvertreter  
Ministerialrat i.R. Dr. Helmut GÜNTHER, 2. Stellvertreter

### **Dienstgeberverspreter/in**

MR<sup>in</sup> Dr<sup>in</sup> Anita PLEYER (BMKÖS), Mitglied  
MR Dr. Wilhelm SANDRISSER (BMI), 1. Stellvertreter  
SC Mag. Christian WEISSENBURGER (BMK), 2. Stellvertreter

### **Dienstnehmer/innenvertreter**

MR Mag. Walter HIRSCH (BMLV), Mitglied  
MR Dr. Wolfgang SETZER (BMI), 1. Stellvertreter  
HR Dr. Gerhard SCHWABL (LPD Wien), 2. Stellvertreter

---

<sup>2)</sup> § 41 Abs. 4 PVG

<sup>3)</sup> § 10 Abs. 7 PVG

Die Bestellung der aktuellen Mitglieder der PVAB erfolgte mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2019 für eine Tätigkeitsdauer von fünf Jahren (2. Funktionsperiode der PVAB).

Die Kanzleigeschäfte der PVAB und die Geschäftsführung für die administrativen Angelegenheiten der PVAB werden vom BMKÖS (Abteilung III/A/1) wahrgenommen.

## 2. Rechtsgrundlage des Berichts

### Berichte <sup>4)</sup>

§ 41f. Die Aufsichtsbehörde hat zu Jahresbeginn der Bundesministerin oder dem Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport Bericht über ihre Tätigkeit und ihre Wahrnehmungen im vorangegangenen Jahr betreffend

1. die Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung der Organe der Personalvertretung und
2. die Einhaltung der Bestimmungen dieses Bundesgesetzes durch die Organe des Dienstgebers

zu erstatten. Dieser Bericht ist von der Bundesministerin oder dem Bundesminister für öffentlichen Dienst und Sport im Wege der Bundesregierung dem Nationalrat vorzulegen.“

Zu den Berichten über die Tätigkeit und die Wahrnehmungen der Personalvertretungsaufsicht ist darauf hinzuweisen, dass mit der Schaffung der PVAB nichts an den inhaltlichen Rechtsgrundlagen im PVG geändert wurde.

So ist zwar das AVG auf die Erstellung von Gutachten iSd § 10 Abs. 7 PVG, die auf Verlangen des zuständigen Zentralausschusses bei Nichteinigung mit der Ressortleitung von dem/der Bundesminister/in bei der Personalvertretungsaufsicht eingeholt werden müssen, sowie auf die Prüfung von Beschwerden von Personalvertretungsorganen iSd § 41 Abs. 4 PVG wegen Verletzung von Bestimmungen des PVG durch ein Organ des Dienstgebers seit 1. Jänner 2014 nicht mehr anzuwenden, doch wurden durch diese rein formalen Änderungen der Verfahrensvorschriften die materiellen Inhalte des PVG nicht beeinflusst.

Unverändert gelten daher die Regelungen im PVG, nach denen die Personalvertretungsorgane ihre Geschäftsführung im Sinne des Gesetzes ordnungsgemäß abzuwickeln haben. Ebenso unverändert sind auch die Bundesminister/innen und die ihnen unterstellten zuständigen Organe des Dienstgebers weiterhin an die sie betreffenden Vorschriften des PVG gebunden. Daraus folgt, dass – wie auch vom BVwG und vom Höchstgericht VwGH bereits festgestellt – die bisherige Judikatur der PVAK weiterhin auch von Bedeutung für die Rechtsprechung der PVAB ist.

---

<sup>4)</sup> Novelle zum Bundes-Personalvertretungsgesetz (PVG) BGBl. I Nr. 82/2013, idF BGBl. I Nr. 153/2020.

### 3. Tätigkeitsstatistik

	2019	2020
<b>Zahl der eingelangten Fälle insgesamt:</b>	<b>64</b>	<b>38</b>
<b>Zahl erledigter Fälle insgesamt: <sup>5)</sup></b>	<b>59</b>	<b>53</b>
<b>Anträge (§ 41 Abs. 1 PVG)</b>	<b>42</b>	<b>30</b>
<b>Zahl der Erledigungen:<sup>6)</sup></b>	<b>44</b>	<b>33</b>
davon <b>Bescheide:</b>	<b>43</b>	<b>32</b>
<b>Verfahrensdauer: <sup>7)</sup></b>		
<i>Durchschnittliche Verfahrensdauer:</i>	59	68
<i>Höchstdauer:</i>	110	161
<i>Mindestdauer:</i>	6	18
<b>Beschwerden (§ 41 Abs. 4 PVG) <sup>8)</sup></b>	<b>9</b>	<b>7</b>
<b>Zahl der Erledigungen</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
<b>Verfahrensdauer <sup>8)</sup></b>		
<i>Durchschnittliche Verfahrensdauer:</i>	49	47
<i>Höchstdauer:</i>	75	101
<i>Mindestdauer:</i>	4	1
<b>Gutachten (§ 10 Abs. 7 PVG)</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
<b>Zahl der Erledigungen</b>	<b>4</b>	<b>1</b>
<b>Verfahrensdauer <sup>8)</sup></b>		
<i>Durchschnittliche Verfahrensdauer:</i>	6	11
<i>Höchstdauer:</i>	6	11
<i>Mindestdauer:</i>	6	11
<b>Beschwerden an das BVwG:</b>	<b>12</b>	<b>6</b>
<b>Entscheidungen des BVwG <sup>9)</sup>, davon:</b>	<b>7</b>	<b>10</b>
<i>Zurückweisung:</i>	1	0
<i>Abweisung:</i>	3	9
<i>Stattgebung:</i>	3	1
<b>Revisionsanträge an den VwGH:</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>Entscheidungen des VwGH <sup>10)</sup>, davon:</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<i>Zurückweisung:</i>	0	0
<i>Abweisung:</i>	0	3
<i>Stattgebung:</i>	0	3

<sup>5)</sup> Inklusive Tätigkeitsbericht 2019 der PVAB, den 13 noch offenen Fällen aus 2019, 1 Verfahren von Amts wegen, 1 Einstellung, 1 Gutachten, 2 Beschwerdevorentscheidungen, 1 Revisionsbeantwortung an den VwGH sowie 3 Erledigungen im Verwaltungsbereich.

<sup>6)</sup> Inklusive der offenen Fälle aus 2019 und 1 Verfahren von Amts wegen.

<sup>7)</sup> In Kalendertagen.

<sup>8)</sup> Auf diese Verfahren ist das AVG nicht anzuwenden.

<sup>9)</sup> Inklusive der Erkenntnisse zu Fällen aus Jahren vor 2020.

<b>Beschwerden an den VfGH:</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Entscheidungen des VfGH, davon:</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<i>Ablehnung der Behandlung:</i>	0	1
<i>Zurückweisung:</i>	0	0
<i>Abweisung:</i>	0	0
<i>Stattgebung:</i>	0	0

Die PVAB hat im **Jahr 2020** insgesamt **53** (59)<sup>10)</sup> Fälle erledigt (inklusive ihres Tätigkeitsberichtes für das Jahr 2019, der offenen Verfahren aus 2019, 1 Verfahren von Amts wegen, 2 Beschwerdevereinsentscheidungen, 1 Revisionsbeantwortung an den VwGH sowie 3 Erledigungen im Verwaltungsbereich).

### **Anträge nach § 41 Abs. 1 PVG**

Im **Berichtsjahr 2020** wurden **30** (42) **Anträge nach § 41 Abs. 1 PVG** auf Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung von Personalvertretungsorganen bei der PVAB eingebracht, wovon **25** (34) Verfahren noch im Berichtsjahr erledigt werden konnten. Zusätzlich wurden **8** (9) noch offene Verfahren aus dem Vorjahr abgeschlossen.

In diesen aufsichtsbehördlichen Verwaltungsverfahren, auf die das AVG anzuwenden ist, wurden im Berichtsjahr **32** (43) **Bescheide** erlassen. Die Zahl der **Beschwerden an das BVwG** gegen Entscheidungen der PVAB blieb auch im Jahr 2020 weiterhin weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Zu den im Berichtsjahr von der PVAB erlassenen **32** (43) Bescheiden wurde in **nur 6** (12) **Fällen (18,75%)** – also in weniger als einem Fünftel der Fälle – Beschwerde an das BVwG erhoben.

Die bis **Ende 2020** eingelangten **10** (7) **Erkenntnisse des BVwG** haben in **9 (90%)** (3) **Fällen** die Entscheidungen der PVAB **bestätigt** und in nur **1 (10%)** (3) **Fall** der Beschwerde **stattgegeben**.

Im **Berichtsjahr 2020** langten **6** (0) Entscheidungen des VwGH bei der PVAB ein. In **3 (50%)** (0) Fällen wurde die Revision gegen das die Rechtsansicht der PVAB bestätigende Erkenntnis des BVwG vom Höchstgericht abgewiesen. In **3 (50%)** (0) Fällen hat das Höchstgericht der Revision stattgegeben.

Der VfGH wurde 2020 in **1** (0) Fall gegen eine den Bescheid der PVAB bestätigende Entscheidung des BVwG angerufen, er hat jedoch die Behandlung der Beschwerde gemäß Art. 144 Abs. 2 B-VG abgelehnt.

<sup>10)</sup> In Klammer angeführt jeweils die Zahlen des Vorjahres.

Die durchschnittliche **Verfahrensdauer** der im Jahr **2020** abgeschlossenen Verfahren betrug **68 (59) Kalendertage**, das längste dieser Verfahren nahm **161 (110) Kalendertage** in Anspruch, die kürzeste Verfahrensdauer betrug **18 (6) Kalendertage**. Die **Dauer** der aufsichtsbehördlichen Verwaltungsverfahren **2020** ist somit gegenüber 2019 in Summe etwas **gestiegen**. Dennoch liegt die Verfahrensdauer im Jahr 2020 trotz der COVID-19-Pandemie weiterhin deutlich unter der Verfahrensdauer des Jahres **2013** <sup>11)</sup>, in dem die durchschnittliche Verfahrensdauer **199,5 Kalendertage**, die längste **535 Kalendertage** und die kürzeste **81 Kalendertage** betrug. <sup>12)</sup> Im Jahr 2014, dem Jahr der Errichtung der neuen PVAB, betrug die durchschnittliche Verfahrensdauer **135,79 Kalendertage**, die längste **312 Kalendertage** und die kürzeste **12 Kalendertage**. <sup>13)</sup>

### ***Beschwerden nach § 41 Abs. 4 PVG***

Im **Berichtsjahr 2020** wurden **7 (9)** <sup>14)</sup> **Beschwerden nach § 41 Abs. 4 PVG** <sup>15)</sup> wegen behaupteter Verletzung des PVG durch ein Organ des Dienstgebers im vorangegangenen Jahr bei der PVAB eingebracht, die alle **7 (4)** noch im Berichtsjahr erledigt werden konnten. Zusätzlich waren **5 (1)** offene Beschwerdefälle aus dem Vorjahr zu erledigen. Im Berichtsjahr 2020 verabschiedete die PVAB **12 (5) Prüfungsergebnisse** zu Beschwerden gegen Organe des Dienstgebers.

Die durchschnittliche Dauer der im Jahr 2020 abgeschlossenen Beschwerdeprüfungsverfahren wegen Verletzung des PVG durch ein Organ des Dienstgebers betrug **47 (49) Kalendertage**, die längste nahm **101 (75) Tage** in Anspruch, die kürzeste betrug **1 (4) Tag(e)**.

### ***Gutachten nach § 10 Abs. 7 PVG***

Im **Berichtsjahr 2020** wurde(n) **1 (4) Gutachten** der PVAB **gemäß § 10 Abs. 7 PVG** <sup>16)</sup> eingeholt. Die Erledigungsdauer des(der) **2020** erstellten **1 (4) Gutachten(s)** der PVAB betrug **11 (6) Kalendertage**. Somit wurde auch im Berichtsjahr 2020 die vom PVG für Gutachten der PVAB vorgegebene Erledigungsdauer von höchstens **28 Kalendertagen** (maximal vier Wochen) nicht einmal annähernd ausgeschöpft.

---

<sup>11)</sup> Personalvertretungs-Aufsichtskommission (PVAK), deren richterliche Mitglieder alle noch im Aktivdienst waren und die Aufsicht nach PVG daher außerhalb ihrer dienstlichen Aufgaben wahrnehmen mussten, also deshalb deutlich weniger Zeit als der aktuelle Vorsitz dafür aufwenden konnten.

<sup>12)</sup> Inklusiv Beschwerden nach § 41 Abs. 4 und 5 PVG, damals nicht getrennt gezählt.

<sup>13)</sup> Inklusiv Beschwerden nach § 41 Abs. 4 und 5 PVG, zu Vergleichszwecken auch hier nicht getrennt gezählt.

<sup>14)</sup> In Klammer angeführt jeweils die Zahlen des Vorjahres.

<sup>15)</sup> Auf die Prüfung von Beschwerden wegen Verletzung des PVG durch ein Organ des Dienstgebers ist das AVG nicht anzuwenden.

<sup>16)</sup> § 10 Abs. 7 PVG.

#### 4. Zur Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung der PV-Organen

	2019	2020
<b>Anträge auf Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung von PV-Organen:</b>	<b>42</b>	<b>30</b>
<b>Abgeschlossene Verfahren:</b> <sup>17)</sup>	<b>44</b>	<b>33</b>
<b>Einstellungen</b> <sup>18)</sup>	1	1
<b>Bescheide:</b>	<b>43</b>	<b>32</b>
Zurückweisung: <sup>19)</sup>	12	4
Abweisung:	16	14
Stattdgebung:	15	14

**2020** ergab die Prüfung der Gesetzmäßigkeit der Geschäftsführung von Personalvertretungsorganen **in 14 von 32 Fällen (43,75%)** deren Gesetzwidrigkeit, **2019** war das in **15 von 43 Fällen (34,88%)** der Fall.

	2019	2020
<b>Verteilung der abgeschlossenen aufsichtsbehördlichen Verfahren auf die Bundesministerien</b> <sup>20)</sup>	<b>44</b>	<b>33</b>
<i>Justiz (BMJ):</i>	15	14
<i>Landesverteidigung (BMLV)</i>	9	10
<i>Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF):</i>	11	5
<i>Inneres (BMI):</i>	8	2
<i>Finanzen (BMF):</i>	1	1
<i>Bundeskanzleramt (BKA):</i>	0	1

<sup>17)</sup> Inklusive der 8 offenen Verfahren aus 2019.

<sup>18)</sup> Beispielsweise wegen Rückziehung des Antrags.

<sup>19)</sup> Beispielsweise wegen Unzuständigkeit der PVAB oder fehlender Antragslegitimation.

<sup>20)</sup> Die Bezeichnung der Bundesministerien entspricht dem Bundesministeriengesetz 1986 – BMG, BGBl. Nr. 76/1986, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 8/2020.

Im **Berichtsjahr 2020** bezogen sich **14 Fälle (42,42%)** der **33 abgeschlossenen Verfahren** auf Dienststellen im Bereich des BMJ, **10 Fälle (30,30%)** auf Dienststellen des BMLV, **5 Fälle (15,15%)** auf Dienststellen des BMBWF, **2 Fälle (6,06%)** auf Dienststellen des BMI und je **1 Fall (je 3,03%)** auf Dienststellen des BMF und des BKA.

Im vorangegangenen **Berichtsjahr 2019** bezogen sich **15 Fälle (34,1%)** der **44 abgeschlossenen Verfahren** auf Dienststellen des BMJ, **11 Fälle (25%)** auf Dienststellen des BMBWF, **9 Fälle (20,5%)** auf Dienststellen des BMLV, **8 Fälle (18,2%)** auf Dienststellen des BMI und **1 Fall (2,3%)** auf eine Dienststelle im Bereich des BMF.

## 5. Zur Einhaltung des PVG durch Organe des Dienstgebers

	2019	2020
<b>Beschwerden wegen Verletzung des PVG durch Organe des Dienstgebers:</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
<b>Abgeschlossene Verfahren:</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
<i>PVG-Verletzung:</i>	4	3
<i>Keine PVG-Verletzung:</i>	0	6
<i>Zurückweisung: <sup>21)</sup></i>	1	3
<i>Einstellung:</i>	0	0

**2020** wurde in **3 Fällen (25%)** von insgesamt **12 Verfahren** eine Verletzung des PVG festgestellt, in **6 Fällen (50%)** die Beschwerde als unberechtigt verworfen und in **3 Fällen (25%)** die Behandlung der Beschwerde aus formalen Gründen abgelehnt.

**2019** wurde in **4 Fällen (80%)** von insgesamt **5 Verfahren** eine Verletzung des PVG festgestellt. In **1 Fall (20%)** musste die Behandlung der Beschwerde aus formalen Gründen abgelehnt werden.

<sup>21)</sup> Beispielsweise wegen Unzuständigkeit der PVAB oder fehlenden Beschwerdevoraussetzungen.

	2019	2020
<b>Verteilung der Beschwerdeprüfungsverfahren auf die Bundesministerien:</b> <sup>22)</sup>	<b>5</b>	<b>12</b>
<i>Justiz (BMJ):</i>	2	6
<i>Landesverteidigung (BMLV):</i>	3	5
<i>Inneres (BMI)</i>	0	1

**2020** bezogen sich **6 Fälle (50%)** der insgesamt **12** abgeschlossenen Beschwerdeprüfungsverfahren auf den Justizbereich, **5 Fälle (41,67%)** auf das BMLV sowie **1 Fall (8,33%)** auf das BMI.

**2019** bezogen sich **3 Fälle (60%)** der insgesamt **5** abgeschlossenen Beschwerdeprüfungsverfahren auf das BMLV und **2 Fälle (40%)** auf den Justizbereich.

## 6. Veröffentlichung der Entscheidungen der PVAB

Gemäß § 41e PVG hat der Vorsitz der PVAB rechtskräftige Bescheide, Beschlüsse, die nicht bloß verfahrensleitend sind, und Ergebnisse von Prüfungen gemäß § 41 Abs. 4 PVG in anonymisierter Form im Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) zu veröffentlichen. Bislang wurden die Rechtssätze bzw. Entscheidungstexte der rechtskräftigen Bescheide <sup>23)</sup> und verbindlichen Prüfungsergebnisse <sup>24)</sup> sowie jener Gutachten, deren Anonymisierung möglich war, bis auf wenige Ausnahmen ihrer Veröffentlichung im RIS zugeführt. Die wegen der aktuellen Pandemiesituation noch nicht erfolgten Veröffentlichungen werden unverzüglich nachgeholt werden.

Wien, am 28. Jänner 2021

Die Vorsitzende:

Sektionschefin i.R. Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva-Elisabeth SZYMANSKI

<sup>22)</sup> Die Bezeichnung der Bundesministerien entspricht der aktuellen Fassung des Bundesministeriengesetzes – BMG, BGBl. Nr. 76/1986, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 8/2020.

<sup>23)</sup> § 41 Abs. 1 in Verbindung mit § 41c Abs. 1 PVG.

<sup>24)</sup> § 41 Abs. 4 in Verbindung mit § 41c Abs. 1 PVG.